

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Italien, Neapel, Federico II	Zeitraum des Aufenthalts: September 2022 – Februar 2023 (1 Semester)
Aufenthaltstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften

Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

- 1. Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)
Von Mitte September 2022 bis Ende Februar 2023 habe ich im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogramms für ein Semester an der Università Federico II in Neapel studiert. Da ich das Land Italien sowie die italienische Sprache sehr schätze, habe ich mich nur für Städte in Italien beworben. Vor dem Aufenthalt habe ich einen Sprachkurs an der LMU absolviert, da meine Vorlesungen in Neapel auf Italienisch stattfanden.
- 2. Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)
- 3. Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)
Ich bin von München mit dem Auto nach Neapel gefahren, da ich die Möglichkeit hatte, das Auto außerhalb Neapels bei Bekannten zu parken. Ansonsten ist eine Anfahrt mit dem Auto nicht empfehlenswert, da es innerhalb der Stadt kaum Parkmöglichkeiten gibt/bzw. nur kostenpflichtige. Auch sind viele Teile der Altstadt mit dem Auto nicht befahrbar.
- 4. Auslandskrankenversicherung**
- 5. Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)
Ich habe die ersten 10 Tage in einem Airbnb im Centro Storico gewohnt und vor Ort nach

Wohnungen/Zimmern gesucht. Um mir die Suche zu erleichtern, habe ich mich an den Erasmus-Point in Neapel gewandt und bin einigen Gruppen auf Social Media beigetreten. Alles in allem habe ich mir ca 7 Wohnungen angeschaut. 5 davon waren überhaupt nicht einladend (Schimmel, Zimmer ohne Fenster, Dreck etc.). In der letzten Wohnung, die ich mir angeschaut habe, habe ich dann tatsächlich ein Zimmer gefunden, das mir ganz gut gefallen hat. Das Zimmer war vergleichsweise teuer (500 Euro), jedoch perfekt gelegen und kam einem „deutschen Standard“ noch am nächsten. Empfehlenswert sind die Viertel: Centro Storico und Quartieri Spagnoli, da sich hier das gesamte Erasmusleben abspielt. Auch schön und sicher aber etwas weiter weg vom Zentrum sind die Stadtteile Vomero und Chiaia. Die Bahnhofsgegend (Garibaldi) ist auf jeden Fall zu meiden. Egal wo man wohnt, empfiehlt es sich aber gerade als Frau/Mädchen spät nachts nicht alleine nachhause zu gehen. Ich habe in Neapel keine schlechten Erfahrungen gemacht. Wenn man ein bisschen aufpasst, ist es dort genau so unsicher/sicher, wie in jeder anderen südlicheren Großstadt auch.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

- 6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

An der Universität Federico II gab es im Wintersemester keine englischsprachigen Jurakurse (mir wurde gesagt, dass es im Sommersemester jedoch welche gäbe). Ich habe somit drei italienischsprachige Kurse belegt: Diritto privato comparato, diritto internazionale und storia del diritto europeo e comparato in età contemporanea. Den Kursen sprachtechnisch zu folgen war anspruchsvoll, jedoch von Professor zu Professor verschieden. Manche nehmen Rücksicht auf Erasmusstudenten, andere nicht.

Die Klausuren sind in Italien mündlich und dauern ca. 15 – 20 Minuten. Manche Professoren bieten auch Klausuren auf Englisch an. Am besten ist es, man stellt sich zu Beginn bei den Professoren vor und erkundigt sich. Ansonsten haben die meisten Professoren ein Skript oder ein Buch, das man zur Vorbereitung auf die Klausur liest/lernt.
- 7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Das Jurastudium in Italien ist nicht praktisch orientiert, sondern sehr theoretisch. Wenn man die Skripte/Bücher auswendig lernt, ist das meiner Erfahrung nach ausreichend. Ein Transferleistung ist nicht gefragt. Grundsätzlich ging es sehr viel unstrukturierter zu als in der LMU. Die Professoren kamen meist zu spät. Man ist auf sich allein gestellt, was Räume, Klausurendaten etc. betrifft. Hier hilft nur: Fragen, und zwar mit Beharrlichkeit!
- 8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

9. Freizeit und Alltag

Das soziale Leben im Süden Italiens spielt sich hauptsächlich draußen ab (Piazza Bellini, Piazza Dante, Piazza Plebiscito...). Neapel ist eine sehr bunte und lebendige Stadt, es ist immer etwas los. Es empfiehlt sich, zu Beginn zu den Einführungsveranstaltungen des ErasmusStudentNetworks zu gehen, um Leute kennen zu lernen. Außerdem hilft die Organisation auch bei Fragen bezüglich des Studiums/Wohnungssuche und organisiert tolle Parties und Trips.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Ich hatte das Glück, gleich zu Beginn ein paar Neapolitaner kennen zu lernen, die mich in ihren Freundeskreis integriert haben. So konnte ich ein paar Einblicke in das Leben der Süditaliener erhaschen. Besonderen Gefallen habe ich an dem Sozialleben der Neapolitaner gefunden. Freunde, vor allem aber Familie werden hier großgeschrieben. Sei es das sonntägliche Mittagessen bei der „Nonna“ oder gemeinsame Spieleabende/Fußballabende (wenn Napoli spielt) – Gemeinschaft spielt in Neapel eine ganz andere Rolle, als in München. Auch sind die Leute grundsätzlich sehr freundlich und hilfsbereit.

11. Persönliches Fazit

Wenn man eine bunte, authentische Auslandserfahrung machen möchte, ist Neapel die richtige Stadt. Die Besiedlung durch eine Vielzahl von Völkern – Griechen, Franzosen, Araber, Spanier – hat Neapel zu einem Schmelztopf unterschiedlichster Kulturen gemacht. Das spiegelt sich im Alltag wider, z.B. im neapolitanischen Dialekt. Neapel ist eine Stadt der Gegensätze, ein Erlebnis für sich. Es ist laut, teilweise dreckig und chaotisch. Wem es jedoch gelingt, sich darauf einzulassen, und einen Blick hinter die Fassade zu werfen, den bereichert die Stadt meiner Meinung nach ungemein. Mein Herz hat Neapel jedenfalls mit seiner Wärme, Verrücktheit (im positiven Sinne) und Authentizität gewonnen.

ONLINE-KURSE

12. Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

Ich habe einen Online-Italienischsprachkurs von der Universität Federico II besucht. Dieser ging über ca. 5 Wochen und fand 2-mal pro Woche statt. Ich fand den Kurs sehr hilfreich.